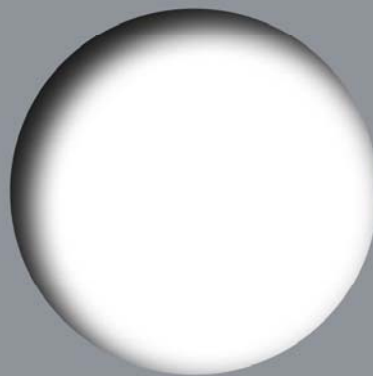
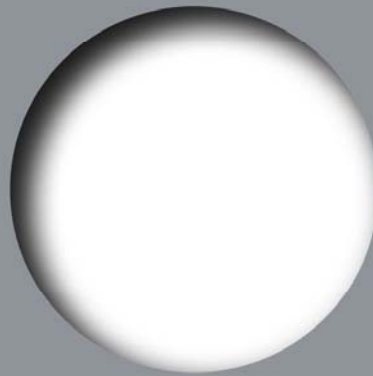


THE HUMAN TOUCH OF AUTOMOTIVE TECHNOLOGY
ZWISCHENFINANZBERICHT 1. QUARTAL 2011



01 BRIEF DES VORSTANDS	3
02 DIE PWO-AKTIE	4
03 DAS UNTERNEHMEN	5
04 ZWISCHENLAGEBERICHT	6
05 ZWISCHENABSCHLUSS	13
06 ANHANG ZUM ZWISCHENABSCHLUSS	18
07 BERICHT DES PRÜFUNGS-AUSSCHUSSES DES AUFSICHTSRATS	26
08 FINANZKALENDER ORGANE KONTAKT	27

BRIEF DES VORSTANDS

Sehr geehrte Aktionäre und Geschäftsfreunde,

wir freuen uns, über ein starkes erstes Quartal 2011 berichten zu können. Mit einem Wachstum von rund 25 Prozent bei Umsatz und Gesamtleistung und einer operativen EBIT-Marge vor Währungseffekten von 7,2 Prozent haben wir unsere Planungen übertroffen. Wir liegen damit gut auf Kurs für das Erreichen unserer Prognose 2011. Auch die Abrufe der Kunden für das zweite Quartal deuten auf eine weiterhin gute Entwicklung hin.

Wir sollten uns jedoch nicht dazu verleiten lassen, den aktuellen Optimismus für die Gesamtkonjunktur und unsere Absatzmärkte unbesehen fortzuschreiben.

Umso bedeutender sind unsere eigenen Anstrengungen für das Wachstum von Umsatz und Ertrag. Die Entwicklung des ersten Quartals resultiert insbesondere aus der anhaltend guten Branchenkonjunktur sowie diversen Serienneuanläufen, deren Umsatzbeiträge sich im weiteren Jahresverlauf noch verstärken werden.

Auf der Ertragsseite zeigt die Entwicklung des deutschen Standorts was möglich ist, wenn eine gute Auslastung, hohes Kostenbewusstsein sowie stabile Prozesse zusammenkommen. Hier werden unsere fortwährenden Anstrengungen zur Prozessoptimierung und Erhöhung der Ertragsstärke deutlich sichtbar.

Auch mit der Entwicklung des tschechischen Standorts sind wir zufrieden, der seine nachhaltige Profitabilität im Berichtsquartal unterstrichen hat. Dort können wir inzwischen auch komplexe Serienan- und hochläufe effizient umsetzen. Dies gilt ebenfalls für unseren kanadischen Standort, der derzeit noch ein

umfangreiches Anlaufmanagement zu bewältigen hat, das sich im weiteren Jahresverlauf stabilisieren wird. In China setzen wir den Ausbau unseres neuen Werkes planmäßig fort.

Im Fokus bleibt weiterhin unser Standort in Mexiko, wo zahlreiche Neuprojekte aktuell auslaufende Serienumfänge ersetzen. Darüber hinaus gibt es hohe Wachstumsraten sowie die technologische Weiterentwicklung zu bewältigen, was nach wie vor spürbar belastet.

Wesentliche Risiken für die Ertragsentwicklung bestehen darüber hinaus auf der Materialpreisseite sowie bei der Entwicklung der Währungsrelationen, wo derzeit die Volatilitäten deutlich zunehmen.

Insgesamt bestätigen wir unsere Prognose eines Jahresumsatzes von etwa 300 Mio. EUR und einer operativen EBIT-Marge vor Währungseffekten von rund 6,5 Prozent.

Im Hinblick auf die mittelfristige Entwicklung des Konzerns konnten wir im ersten Quartal 2011 wieder umfangreiche neue Aufträge gewinnen, die ab 2013/2014 signifikant zum Umsatz beitragen werden. Darunter waren Aufträge eines renommierten Tier-1-Zulieferers für die Belieferung verschiedener globaler Plattformen sowie Fahrzeugmodellen mehrerer Hersteller mit einem Lifetime-Umsatz im mittleren zweistelligen Millionenbereich.

Oberkirch, im Mai 2011
Der Vorstand

DIE PWO-AKTIE

AKTIE MARKIERT NEUE MEHRJÄHRIGE HÖCHSTSTÄNDE

Im ersten Quartal 2011 hat die PWO-Aktie neue mehrjährige Höchststände erreicht. In der zweiten Februarhälfte wurden Kurse über 38 EUR notiert – ein Niveau, das zuletzt im Februar 2007, also vor der internationalen Finanzmarktkrise, erreicht worden war.

Nach einer Seitwärtsbewegung um 35 EUR seit Jahresanfang hat die PWO-Aktie im Nachgang zu den ad-hoc veröffentlichten vorläufigen Zahlen am 14. Februar zunächst um knapp 10 Prozent zugelegt.

Die Natur- und Reaktorkatastrophe in Japan führte dann zwar im Gleichschritt mit der allgemeinen Marktentwicklung zu einem deutlichen kurzfristigen Rücksetzer. Just am 15. März, dem Tag der Veröffentlichung der endgültigen Zahlen für 2010, hat die PWO-Aktie den Tiefpunkt dieser Korrektur markiert. In den Tagen danach hat sie sich jedoch kräftig erholt und in der zweiten Aprilwoche das vorherige Kursniveau um 38 EUR wieder erreicht. Das erste Quartal schloss die Aktie bei 34,60 EUR ab (XETRA).

Der Jahresschlusskurs 2010 von 35,50 EUR wurde damit um 2,5 Prozent unterschritten. Dies stellt eine vergleichbare Quartals-Performance wie der SDAX-Preisindex (-0,8 Prozent) und der Branchenindex DAXsector Automotive (-1,8 Prozent) dar.

Seit dem Finanzkrisentief am 13. März 2009 bei 14,77 EUR ist die PWO-Aktie bis Ende des ersten Quartals

2011 um 134 Prozent gestiegen, der DAXsector Automotive verbesserte sich im gleichen Zeitraum um 107 Prozent und der SDAX-Preisindex legte um 119 Prozent zu.

Besonders erfreulich ist der deutliche Anstieg der Liquidität in der Aktie. Der durchschnittliche Tagesumsatz an den deutschen Handelsplätzen erreichte mit 1.754 Stück im ersten Quartal 2011 ein mehr als doppelt so hohes Volumen wie im Vorjahresquartal. Die Beauftragung zweier neuer Designated Sponsors im September bzw. Oktober 2010 und die Ausweitung der Beobachtung der Progress-Werk Oberkirch AG durch einen weiteren Aktienanalysten haben sich damit auch hinsichtlich der angestrebten Verbesserung der durchschnittlichen Handelsvolumina ausgezahlt.

Hierzu trägt auch unsere intensive Investor-Relations-Arbeit wesentlich bei. Diese haben wir im neuen Geschäftsjahr fortgesetzt und zusätzlich zu den üblichen laufenden Gesprächen mit Investoren und Analysten die Strategie und Perspektiven von PWO auf einer Investorenkonferenz in Frankfurt sowie auf der Analysten- und Pressekonferenz zu den Ergebnissen des abgelaufenen Geschäftsjahres 2010 ausführlich vorgestellt.

Sonstige Informationen

Anzahl ausgegebener Aktien am Ende der Berichtsperiode	2.500.000
Anzahl eigener Aktien im Bestand per 31.03.2011	0
Ausschüttung je Aktie (in EUR) für das Gj. 2010 ¹⁾	1,00

Aktionärsstruktur ²⁾

Consult Invest Beteiligungsberatungs-GmbH, Böblingen	55,28%
Free Float	44,72%
davon < 10% Delta Lloyd, Amsterdam	

¹⁾ Vorschlag an die 88. ordentliche Hauptversammlung

²⁾ Quellen: WpHG-Meldungen; eigene Analysen

DAS UNTERNEHMEN

INTERNATIONALE STANDORTE VOR WACHSTUMSSPRUNG

Wir wollen im laufenden und im nächsten Geschäftsjahr jeweils um bis zu 15 Prozent pro Jahr auf rund 340 Mio. EUR wachsen. Diese Zuwächse werden im Wesentlichen aus An- und Hochläufen neuer Serienproduktionen resultieren, die im Geschäftsjahr 2012 einen Umsatzanteil zwischen 35 und 40 Prozent erreichen werden. Damit streben wir – auch über das Jahr 2012 hinaus – ein Wachstum an, das über dem der Gesamtbranche liegt: Die Stärke unseres Neugeschäfts dokumentiert, dass wir kontinuierlich Marktanteile gewinnen. Denn über unsere hohe Innovationskraft, die Kostenführerschaft sowie die bekannte Liefertreue bei Null-Fehler-Qualität, bieten wir einen sehr hohen Kundennutzen.

Die in den letzten Jahren forcierte Internationalisierung des Konzerns macht dabei dieses hohe Wachstum erst möglich, wobei unser deutscher Standort in den nächsten Jahren nach wie vor im mittleren einstelligen Prozentbereich zulegen wird. Mit dieser Aufstellung konnten wir uns inzwischen sehr erfolgreich für die Belieferung globaler Plattformprojekte positionieren.

So wird unser Standort in der Tschechischen Republik im laufenden Geschäftsjahr einen sehr starken Umsatzschub realisieren. Nachdem dort in den letzten Jahren zunächst ein Schwerpunkt in der Fertigung von Sitzkomponenten bestanden hatte, resultiert das aktuelle Wachstum inzwischen zusätzlich auch aus Aufträgen für Komponenten in den Bereichen Lenkung, Airbag und Bremsen. 2012 sollen die Umsätze dieses Standorts zwar weniger stark, aber immer noch prozentual gut zweistellig zulegen, sodass wir in diesem Jahr die Umsatzmarke von 40 Mio. EUR überschreiten wollen.

In unseren beiden Standorten im NAFTA-Raum, Kitchener in Kanada und Puebla in Mexiko, planen wir einen Anstieg der Umsätze bis 2012 auf insgesamt gut 70 Mio. EUR, wobei wir für 2011 und 2012 von jeweils recht stetigem Wachstum ausgehen. In Kanada resultiert dies insbesondere aus dem aktuell stattfindenden Anlauf einer Querträger-Produktion als größtem Einzelauftrag, der im nächsten Geschäftsjahr voll hochlaufen wird.

In Mexiko haben wir nicht nur das bisherige, in Kürze weitgehend auslaufende Geschäft des Standorts aus der Zeit vor unserer Übernahme mit dem bisherigen Großkunden ersetzt, sondern darüber hinaus durch die Stärkung der technologischen Kompetenz des Standorts attraktives Neugeschäft mit deutlich höheren Volumina akquiriert.

Beim noch im Aufbau befindlichen Standort in China gehen wir bis 2012 von einer Umsatzverdopplung auf rund 10 Mio. EUR aus. Hier werden, bei 2011 tendenziell stabilem Geschäft, mehrere Aufträge von Neukunden aus dem Sektor der Tier-1 Zulieferer hochlaufen.

Insgesamt wird der Umsatzanteil der internationalen Standorte im PWO-Konzern damit von rund 25 Prozent im Geschäftsjahr 2010 auf über 35 Prozent im Jahr 2012 zulegen.

Die Eintrittswahrscheinlichkeit dieser Wachstumsprognose ist sehr hoch, denn die Aufträge für die erwähnten Serien stehen heute schon in unseren Büchern. Darüber hinaus: Die Basis unserer Annahmen der von den Kunden in diesem Zeitraum abgerufenen Volumina basiert auf vorsichtigen Absatzerwartungen und schreibt nicht die jüngste starke Erholung nach dem Ende der internationalen Finanzmarktkrise fort.

Gleichzeitig wollen wir die operative EBIT-Marge vor Währungseffekten von 5,9 Prozent im Geschäftsjahr 2010 bis 2012 auf rund 8,0 Prozent ausweiten. Zwar bleibt unser Heimatstandort Oberkirch auch in Zukunft das margenstarke High-Tech-Zentrum des Konzerns. Aber zunehmend werden die Auslandsstandorte wachsende Ergebnisbeiträge liefern: Kanada und Tschechische Republik über das dortige kräftige Volumenwachstum und die damit einhergehenden Skaleneffekte, China und Mexiko aufgrund der wachsenden Nähe zum Break-even. Wir planen in Mexiko 2012 und in China 2013 schwarze Zahlen zu schreiben.

ZWISCHENLAGEBERICHT

ALLGEMEINE WIRTSCHAFTSLAGE

Der Konjunkturoptimismus hat in Deutschland zuletzt deutlich zugenommen. Die Bundesregierung und die deutschen Wirtschaftsforschungsinstitute gehen in ihren jüngsten Frühjahrsprognosen von höheren realen Wachstumsraten des Bruttoinlandsprodukts für 2011 und 2012 aus. Während die Bundesregierung ihre Erwartung für 2011 auf 2,6 Prozent erhöhte, zeigen sich die Institute in ihrer Gemeinschaftsprognose mit 2,8 Prozent sogar noch optimistischer.

Beide Prognosen gehen von weiter zunehmenden inländischen Auftriebskräften aus: Der private Konsum wird, stimuliert von der steigenden Beschäftigung, mit 1,2 (Institute) bzw. 1,3 Prozent (Bundesregierung) 2011 einen dreimal stärkeren Wachstumsbeitrag leisten als im Vorjahr und die Ausrüstungsinvestitionen sollen ihr robustes zweistelliges Wachstum mit 10,5 bzw. 10,7 Prozent fast unvermindert fortsetzen. Zwar wird die 2010 noch sehr starke Dynamik im Außenhandel nachlassen, mit 9,8 bzw. 7,5 Prozent bleibt das Exportwachstum aber hoch.

Der Internationale Währungsfonds (IWF) listet auch für 2011 zahlreiche Risiken für die Weltwirtschaft auf: die ökonomischen Auswirkungen der Natur- und Nuklearkatastrophe in Japan, Überhitzungsgefahren in zahlreichen Schwellenländern, voran China, die anhaltende globale Verschuldungsproblematik, die globalen Ungleichgewichte und insbesondere der kräftige Anstieg der Rohstoffpreise und die damit einhergehenden Inflationsgefahren.

Er erwartet aber dennoch nur einen leichten Rückgang des globalen Wirtschaftswachstums von 5,0 Prozent in 2010 auf 4,4 Prozent im laufenden Jahr. Wie schon im Vorjahr werden die Entwicklungs- und Schwellenländer (+6,5 Prozent) deutlich stärker wachsen als die Industriestaaten (+2,4 Prozent).

Während der IWF auch für Deutschland optimistisch ist (+2,5 Prozent), erwartet er im Euroraum insbesondere aufgrund der unverändert hohen Verschuldung einiger europäischer Länder und der hierdurch erzwungenen fiskalischen Sparprogramme mit +1,6 Prozent ein deutlich geringeres Wachstum. Die USA weisen, so der IWF, 2011 mit +2,8 Prozent ein stetiges Wirtschaftswachstum auf, Japan wird nach +3,9 Prozent im Vorjahr allerdings nur noch um 1,4 Prozent zulegen.

BRANCHENKONJUNKTUR

Die globalen Wirtschaftsperspektiven sprechen insgesamt für eine Fortsetzung der guten Branchenkonjunktur im internationalen Automobilbau im Jahr 2011. Die deutschen Hersteller dürften darüber hinaus von der steigenden Inlandsnachfrage profitieren, zumal in diesem Jahr die 64. Internationale Automobilausstellung in Frankfurt zusätzlich stimuliert. Der Verband der deutschen Automobilhersteller VDA erwartet ein „Premierenfeuerwerk“, das alle wichtigen Hersteller und Zulieferer umfassen wird. Auch werden zahlreiche Unternehmen erstmals bzw. nach ihrer Abwesenheit im Krisenjahr 2009 wieder vertreten sein.

Bezüglich der aktuellen Marktentwicklung zieht der VDA für das erste Quartal 2011 eine bessere Bilanz als noch zu Beginn des Jahres erwartet worden war. Die deutsche Automobilindustrie profitiert weiterhin von der sehr hohen Dynamik auf wichtigen internationalen Märkten und der Heimatmarkt nimmt weiter Fahrt auf. So ist der Pkw-Inlandsmarkt im ersten Quartal um 14 Prozent auf rund 764.000 Einheiten gestiegen. Dabei zeigt sich der inländische Auftragseingang mit einem Anstieg um 25 Prozent noch deutlich lebhafter – ein gutes Zeichen für die weitere Entwicklung.

Die Exporte der deutschen Pkw-Hersteller sind um 11 Prozent auf knapp 1,2 Mio. Einheiten gestiegen. Insgesamt wurden im ersten Quartal in den inländischen Werken der deutschen Hersteller 1,5 Mio. Pkw produziert. Dies entspricht einem Anstieg um rund 8 Prozent gegenüber dem Vorjahresquartal. Damit hat die deutsche Automobilindustrie das bisherige Höchstniveau aus dem Jahr 2007 – bezogen auf das erste Quartal – nahezu wieder erreicht.

Auf den wichtigen Auslandsmärkten konnten die deutschen Automobilhersteller weiter überdurchschnittlich zulegen. Im ersten Quartal 2011 stiegen die Pkw-Verkäufe in China um 12 Prozent auf 3,1 Mio. Fahrzeuge. Die deutschen Konzernmarken erhöhten ihren Absatz sogar um 30 Prozent auf gut 637.800 Neuwagen. Sie konnten ihren Marktanteil in China damit auf 20 Prozent erhöhen. Im Vorjahresquartal lag der Marktanteil noch bei knapp 18 Prozent.

Die Bedeutung des chinesischen Marktes für die deutschen Hersteller beleuchtet der folgende Vergleich: Die deutschen Konzernmarken setzten in China im ersten Quartal 2011 über 112.000 Neuwagen oder 21 Prozent mehr ab als auf dem deutschen Inlandsmarkt im gleichen Zeitraum. Seit 2008 haben die deutschen Hersteller ihre Pkw-Produktion in China auf 1,8 Mio. Einheiten mehr als verdoppelt. Damit ist China vor Brasilien (765.000 Einheiten) zum bei weitem wichtigsten Auslandsstandort geworden.

Die deutschen Hersteller und Zulieferer betreiben in China rund 190 Produktions- und Montagestätten; 180 davon sind Standorte von Zulieferern. In gleichem Tempo wie die Produktion vor Ort sind die Pkw-Exporte nach China gestiegen: Von 218.000 Einheiten im Jahr 2008 auf 462.486 im vergangenen Jahr.

In den USA zeigt sich der Automobilmarkt robust. In den ersten drei Monaten 2011 wurden 17,9 Prozent mehr PKW und 22,6 Prozent mehr Light-duty Trucks verkauft.

Nach den bisher vorliegenden Zahlen für die übrigen Absatzmärkte, die nur die Monate Januar und Februar umfassen, verbuchte der russische Automobilmarkt die höchsten Zuwachsraten: Der Absatz von Pkw und

leichten Nutzfahrzeugen stieg um 77 Prozent auf 293.500 Einheiten. In Brasilien wurden 18 Prozent mehr Neuwagen verkauft.

In den westeuropäischen Ländern wurden in den ersten beiden Monaten des Jahres knapp 2,0 Mio. Neuwagen abgesetzt. Das entspricht in etwa dem Niveau des Vorjahres. In der EU gingen die Registrierungen in diesem Zeitraum um 0,3 Prozent zurück. Allerdings zeigt der Februar mit einer Verbesserung um 0,9 Prozent eine steigende Tendenz.

Zwar sind die Zulassungen in den meisten Ländern, insbesondere den wichtigen Märkten Frankreich und Deutschland, gestiegen. Einige Länder verzeichnen jedoch starke Einbußen: Spanien und Italien weisen Rückgänge um 26 bzw. 21 Prozent aus, Portugal und Griechenland solche von 11 und 59 Prozent. Auch in Großbritannien wurden 10 Prozent weniger neue Fahrzeuge zugelassen.

In den neuen EU-Ländern erhöhten sich die Pkw-Verkäufe hingegen deutlich um 10 Prozent, wobei der Februar mit einem Plus von 13 Prozent eine weiter steigende Tendenz signalisiert.

OPERATIVE EBIT-MARGE MIT 7,2 PROZENT DEUTLICH ÜBER PLAN

Umsatz und Gesamtleistung des PWO-Konzerns legten im ersten Quartal sehr kräftig um 25,6 Prozent auf 77,1 Mio. EUR (i.V. 61,4 Mio. EUR) und um 24,2 Prozent auf 80,5 Mio. EUR (i.V. 64,8 Mio. EUR) zu.

Dies ist im Wesentlichen Resultat der anhaltend sehr guten Branchenkonjunktur sowie dem Anlauf neuer Serienproduktionen, deren Hochlauf sich im weiteren Jahresverlauf noch intensivieren wird. Unser Wachstum lag damit über Plan, da dieser auf vorsichtigen Markteinschätzungen basiert.

Die operative EBIT-Marge des Berichtsquartals vor Währungseffekten verbesserte sich ebenfalls deutlich auf 7,2 Prozent (i.V. 6,0 Prozent). Währungseffekte haben das EBIT allerdings mit 1,3 Mio. EUR belastet (i.V. um 0,4 Mio. EUR entlastet).

Wir sichern unser operatives Geschäft sowie die Kapitalflüsse aus konzerninternen Beziehungen gegen Währungsrisiken weitgehend ab. Eine Absicherung z.B. der Buchwerte der Darlehen an unsere ausländischen Produktionsstandorte erfolgt hingegen nicht, da wir die damit verbundenen Aufwendungen bisher für wirtschaftlich nicht sinnvoll gehalten haben.

Die dargestellten Währungseffekte resultieren insbesondere aus stichtagsbedingten Bewertungen dieser Darlehen. Sie betreffen die sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen wie im Anhang zu diesem Quartalsbericht ausgewiesen.

Die Materialaufwandsquote ist im ersten Quartal im Vorfeld der Serienanläufe im Ausland im Vergleich zum Vorjahr vorübergehend leicht gestiegen. Die Personalaufwandsquote ermäßigte sich im Zuge des hohen Wachstums.

Die Quote der sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhte sich deutlich – jenseits der erwähnten Belastungen aus Währungseffekten insbesondere aufgrund der wachstumsbedingt gestiegenen Beschäftigung von Zeitarbeitnehmern. Zusammengenommen war der Aufwand für unsere festangestellten Beschäftigten und die Zeitarbeitnehmer in Relation zur Gesamtleistung per Saldo jedoch rückläufig.

Insgesamt beliefen sich das EBIT des Konzerns im ersten Quartal 2011 auf 4,5 Mio. EUR (i.V. 4,2 Mio. EUR) und das EBT auf 2,9 Mio. EUR (i.V. 2,5 Mio. EUR). Das Periodenergebnis lag aufgrund einer vorübergehend hohen Steuerquote auf dem Vorjahresniveau von 1,6 Mio. EUR. Die hohe Steuerquote resultierte insbesondere aus den im Berichtsquartal noch niedrigen Ergebnisbeiträgen unseres Standorts in der Tschechischen Republik bzw. aus den nicht anrechenbaren Verlusten in Mexiko und China. Wir erwarten jedoch im Jahresverlauf wieder eine Reduzierung der Steuerquote im Konzern.

DEUTSCHER STANDORT MIT HOHER ERTRAGSSTÄRKE, TSCHECHISCHER AUF GUTEM WEG

Unser Heimatstandort in Oberkirch, der das Segment Deutschland bildet, hat im Berichtsquartal eine sehr erfreuliche Entwicklung verzeichnet. Bei um 20,1 Prozent auf 56,7 Mio. EUR (i.V. 47,2 Mio. EUR) gestiegenen Umsätzen und einer um 15,5 Prozent auf 60,2 Mio. EUR (i.V. 52,1 Mio. EUR) ausgeweiteten Gesamtleistung legte das EBIT überproportional auf 6,1 Mio. EUR (i.V. 4,4 Mio. EUR) zu; wesentliche Währungseffekte waren hier nicht zu verzeichnen. Das Periodenergebnis erhöhte sich auf 3,8 Mio. EUR (i.V. 2,3 Mio. EUR).

Die EBIT-Marge des Standorts überschritt damit erstmals in seiner jüngeren Geschichte die 10-Prozent-Marke. Wenngleich dies nur das Ergebnis einer Drei-

monatsperiode ist und so nicht in die Zukunft fortgeschrieben werden kann, zeigt es dennoch die Wettbewerbsstärke unseres deutschen Standorts und die Potenziale unseres Geschäfts, wenn eine gute Auslastung, hohes Kostenbewusstsein sowie stabile Prozesse zusammenkommen.

Unser tschechischer Standort, der das Segment Übriges Europa bildet, ist von diesem Niveau zwar noch ein ganzes Stück entfernt. Aber auch hier schlägt sich ein hohes Wachstum des Umsatzes im ersten Quartal auf 8,0 Mio. EUR (i.V. 5,3 Mio. EUR) und der Gesamtleistung auf 10,0 Mio. EUR (i.V. 5,7 Mio. EUR) in einer kräftigen Ergebnisausweitung nieder.

Das EBIT vor Belastungen aus Währungseffekten in Höhe von 0,2 Mio. EUR (i.V. 0,4 Mio. EUR) verbesserte sich auf 0,6 Mio. EUR (i.V. 0,1 Mio. EUR). Das Periodenergebnis stieg auf 0,2 Mio. EUR (i.V. -0,6 Mio. EUR). Der Standort bestätigt damit die Nachhaltigkeit des im Verlauf des letzten Geschäftsjahres erreichten Turnaround und die inzwischen erreichte Stabilität seiner Geschäftsprozesse. Hier werden wir in diesem Geschäftsjahr, über die aktuell positive Branchenentwicklung hinaus, von bereits hochlaufenden neuen Serienproduktionen in besonderer Weise profitieren.

Im Segment NAFTA werden unsere beiden Standorte in Kanada und in Mexiko abgebildet. Dort stehen im laufenden Geschäftsjahr sehr umfangreiche Serienneuanläufe an, die im ersten Quartal noch deutlich belastet haben. Deshalb war trotz einer Ausweitung des Umsatzes im Berichtsquartal auf 10,9 Mio. EUR (i.V. 8,2 Mio. EUR) und der Gesamtleistung auf 10,9 Mio. EUR (i.V. 9,0 Mio. EUR) eine Ausweitung des EBIT-Verlustes zu verzeichnen. Vor Belastungen aus Währungseffekten in Höhe von 0,1 Mio. EUR (i.V. Währungsgewinne von 0,2 Mio. EUR) belief sich das EBIT auf -0,7 Mio. EUR (i.V. -0,2 Mio. EUR). Das Periodenergebnis fiel auf -1,0 Mio. EUR (i.V. -0,2 Mio. EUR).

Beide Standorte stehen in den nächsten Monaten noch vor hohen Anstrengungen im Anlaufmanagement und werden daher noch eine schwankende Umsatz- und Ergebnisentwicklung aufweisen.

BILANZSUMME LEICHT AUSGEWEITET – FINANZIERUNGSRELATIONEN STABIL

Im Verlauf des Berichtsquartals stieg die Bilanzsumme leicht von 223,5 Mio. EUR zum 31. Dezember 2010 auf 231,5 Mio. EUR zum Berichtsstichtag an. Im Berichtsquartal fiel dieser Effekt aufgrund des hohen Wachstums des Konzerns noch deutlicher aus. Das Working Capital ist jedoch bei einer Ausweitung von 64,5 Mio. EUR zum 31. Dezember 2010 auf 71,7 Mio. EUR im Berichtsquartal mit 11,2 Prozent gegenüber dem nahezu 25-prozentigen Anstieg der Gesamtleistung deutlich unterdurchschnittlich gestiegen.

Entsprechend erhöhten sich sowohl die Vorräte im Quartalsverlauf von 50,1 Mio. EUR zu Beginn auf 53,2 Mio. EUR zum Quartalsende ebenso unterdurch-

Während wir in Kanada zuversichtlich sind, dass in naher Zukunft stabile Prozesse im Serienhochlauf erreicht werden, sind die Anforderungen für den mexikanischen Standort bis zum Erreichen stabiler Prozesse noch deutlich höher. Der aktuelle Ersatz des größten Teils der bisherigen Aufträge durch neue Serienproduktionen stellt sich derzeit noch als anspruchsvoll dar und erfordert erhebliche Unterstützung aus Oberkirch.

Unser chinesischer Standort, der das Segment Asien bildet, fährt seine Produktion sukzessive hoch. Im Berichtsquartal legten Umsätze bzw. Gesamtleistung auf 1,5 Mio. EUR (i.V. 0,8 Mio. EUR) zu. Das EBIT vor Belastungen aus Währungseffekten in Höhe von 0,6 Mio. EUR (i.V. Währungsgewinne von 0,5 Mio. EUR) verbesserte sich auf -0,2 Mio. EUR (i.V. -0,5 Mio. EUR). Das Periodenergebnis verschlechterte sich auf -1,0 Mio. EUR (i.V. -0,1 Mio. EUR).

Der Standort wird derzeit kontinuierlich ausgebaut. Aufgrund der langen Vorlaufzeiten von Aufträgen in unserem Geschäft ist mit weiteren spürbaren Umsatzsteigerungen nicht vor 2012 zu rechnen. Der nachhaltige Break-even soll im Folgejahr erreicht werden.

schnittlich gegenüber der Geschäftsausweitung wie die Forderungen und sonstigen Vermögenswerte von 49,6 Mio. EUR auf 60,2 Mio. EUR. Signifikante Veränderungen von Zahlungsverhalten oder -zielen unserer Kunden waren nicht zu verzeichnen.

Finanziert wurde die Erhöhung des kurzfristigen Vermögens zum einen aus Zahlungsmitteln, die sich im Quartalsverlauf von 7,3 Mio. EUR auf 4,1 Mio. EUR ermäßigten. Zum anderen wurden die Schulden aus Lieferungen, Leistungen und Sonstigem von 35,2 Mio. EUR auf 41,7 Mio. EUR ausgeweitet, ebenfalls ein im Vergleich zur Geschäftsausweitung unterdurchschnittlicher Anstieg.

Insgesamt blieben die wesentlichen Bilanzrelationen damit im Verlauf des ersten Quartals 2011 trotz des hohen Wachstums des Konzerns unverändert. Wie zum Ende des Geschäftsjahres 2010 lagen die Eigenkapitalquote bei 31 Prozent und das Gearing (Nettoverschuldung in Prozent des Eigenkapitals) bei 116 Prozent.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit belief sich im Berichtsquartal auf 1,5 Mio. EUR im Vergleich zu 8,7 Mio. EUR im Vorjahr. Der deutliche Rückgang ergab sich im Wesentlichen aus der dargestellten Ausweitung der Vorräte und Forderungen bei gleichzeitig nicht in dem Maße gestiegenen Schulden aus dem Lieferungs- und Leistungsbereich. Die Mittelbindung im kurzfristigen Vermögen im Berichtsquartal stieg um 13,5 Mio. EUR gegenüber einem Anstieg um 4,6 Mio. EUR im Vorjahr.

UMFANGREICHE NEUAUFTRÄGE GEWONNEN

Im ersten Quartal 2011 verzeichneten wir ein erfreuliches Neugeschäft über das gesamte Spektrum unserer Produktlösungen hinweg. Zusätzlich zu einer Vielzahl kleinerer Einzelaufträge erhielten wir auch wieder einige größere Auftragsvolumen.

So zahlt sich die Strategie, unsere Kunden weltweit zu begleiten, immer stärker aus. Im ersten Quartal konnten wir unter anderem von einem renommierten Tier-1-Zulieferer Plattformaufträge für die Serienproduktion von Lenkungscomponenten mit einem Lifetime-Umsatz im mittleren zweistelligen Millionenbereich gewinnen.

Die Komponenten werden voraussichtlich an unseren Standorten in Oberkirch, Mexiko, in der Tschechischen Republik und später auch in China gefertigt werden. Die Aufträge betreffen verschiedene Plattformen bzw.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit deckte daher die nur geringfügig auf 3,8 Mio. EUR (i.V. 3,5 Mio. EUR) gestiegenen Investitionen im Berichtsquartal nicht ab. Der Free Cashflow nach gezahlten und erhaltenen Zinsen belief sich entsprechend auf –3,5 Mio. EUR (i.V. 3,9 Mio. EUR). Dieser wurde aus Zahlungsmitteln und –äquivalenten abgedeckt, sodass die Kredite per Saldo um 0,2 Mio. EUR (i.V. 0,3 Mio. EUR) reduziert wurden.

Die Ausweitung des Umlaufvermögens wird im weiteren Jahresverlauf weniger deutlich ausfallen und zudem in höherem Umfang aus den steigenden Ergebnissen finanziert werden können. Für das Geschäftsjahr 2011 rechnen wir daher insgesamt mit einem positiven Free Cashflow und einer Verbesserung des Gearings im Zuge einer steigenden Dotierung der Gewinnrücklagen bei gleichzeitig stabiler oder leicht rückläufiger Nettoverschuldung.

Fahrzeugmodelle mehrerer Hersteller, passend zu unserer Strategie, vom Markterfolg einzelner Fahrzeugmodelle weitgehend unabhängig bleiben zu wollen.

Auch für den kanadischen Standort konnten wir in den ersten drei Monaten des neuen Geschäftsjahres verschiedene Neuaufträge renommierter Tier-1-Zulieferer gewinnen.

Der Serienstart der Neuprojekte des ersten Quartals ist aufgrund der langen Vorlaufzeiten in unserem Geschäft, die gleichzeitig eine hohe Planungssicherheit bedeuten, für Anfang 2013 geplant. Signifikante Umsatzeffekte aus den Serienhochläufen werden sich damit erst ab 2014 ergeben.

INVESTITIONEN ZU JAHRESBEGINN NOCH NIEDRIG

Im ersten Quartal des neuen Geschäftsjahres blieben die Investitionen mit 3,8 Mio. EUR (i.V. 3,5 Mio. EUR) traditionell noch niedrig. Für das Geschäftsjahr ist insgesamt ein Budget von rund 20 Mio. EUR vorgesehen.

Die Investitionen der ersten drei Monate konzentrierten sich auf Deutschland und Kanada. In Oberkirch, unserem größten Standort, haben wir 2,6 Mio. EUR (i.V. 1,1 Mio. EUR) insbesondere für die Fertigungsanlagen eines Querträger-Projekts investiert. Darüber hinaus schritten Baumaßnahmen, darunter im Wesentlichen unser neues Entwicklungszentrum, weiter voran.

In Kanada konzentrierten sich die Investitionen des ersten Quartals in Höhe von 0,7 Mio. EUR (i.V. 0,5 Mio. EUR) auf Fertigungsanlagen für den in diesem Geschäftsjahr anlaufenden Querträger-Auftrag.

Die Investitionen an unserem mexikanischen Standort betragen 0,4 Mio. EUR (i.V. 0,4 Mio. EUR).

An unseren tschechischen und chinesischen Standorten laufen derzeit Projekte planmäßig hoch; Vorbereitungen für Neuanläufe waren im ersten Quartal nicht notwendig, sodass dort keine nennenswerten Investitionen anfielen. Im Vorjahr waren in der Tschechischen Republik 1,6 Mio. EUR und in China ein nur sehr geringer Betrag investiert worden.

In China ist die erste Phase der baulichen Investitionen in unserem Standort abgeschlossen. Die Vorbereitungen für weitere Projektneuanläufe werden im Jahresverlauf beginnen, sodass der Aufbau der Fertigung an diesem Standort weiter voranschreitet und die vorhandenen Flächen sukzessive gefüllt werden.

ZAHL DER BESCHÄFTIGTEN DEUTLICH AUSGEWEITET

Wir haben im Berichtsquartal im Hinblick auf das anhaltend hohe Wachstum in 2011 und darüber hinaus die Anzahl der Mitarbeiter deutlich erhöht und schon in den ersten drei Monaten fast den Zuwachs des gesamten Geschäftsjahres 2010 erreicht. Damit haben wir einen wesentlichen Teil der für 2011 geplanten zusätzlichen Mitarbeiter bereits eingestellt, um sie frühzeitig für ihre künftigen Aufgaben zu schulen und so ein möglichst effizientes Management der kommenden Serienneuanläufe zu unterstützen.

Insgesamt erhöhte sich die Anzahl der Beschäftigten im Konzern zum Berichtsstichtag auf 2.172 (i.V. 1.960). Darin enthalten sind 132 Auszubildende (i.V.

130). In der Ausbildung junger Menschen sind wir auch weiterhin stark engagiert – aus Verpflichtung gegenüber der nächsten Generation und zur Sicherung unserer künftigen Basis an Fachkräften.

Zusätzliche Mitarbeiter haben wir entsprechend unserem Wachstum an fast allen Standorten eingestellt. In Oberkirch stieg die Anzahl der Beschäftigten zum 31. März 2011 auf 1.173 (i.V. 1.160), in Kanada auf 193 (i.V. 112), in Mexiko auf 312 (i.V. 283) und in der Tschechischen Republik auf 360 (i.V. 303). An unserem chinesischen Standort waren insgesamt 134 Mitarbeiter beschäftigt (i.V. 102).

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Bezugnehmend auf den Geschäftsbericht 2010 wird die Entwicklung des PWO-Konzerns grundsätzlich weiterhin von den gleichen Chancen und Risiken beeinflusst wie dort dargestellt. Dies gilt sowohl für den Konzern wie auch für die Segmente.

Derzeit scheinen die Chancen sowohl für die Gesamtwirtschaft wie auch die deutsche Automobilindustrie deutlich zu überwiegen. Auch aus der Katastrophe in Japan sehen wir aktuell keine und für die Zukunft, wenn überhaupt, nur eine vorübergehende Störung der Lieferkette in unserer Industrie. Wir gehen davon aus, dass die weltweiten Kapazitäten für einzelne, bisher aus Japan gelieferte Bauteile ausreichend hoch sind, sodass eventuelle dortige Produktionsausfälle anderweitig kompensiert werden können.

Aus unserer Sicht sollte der sehr kräftige zyklische Aufschwung der vergangenen Quartale jedoch nicht zu übermäßigem Optimismus verleiten. Wir erwarten vielmehr eher ein sukzessives Nachlassen der Wachstumsdynamik.

Gleichzeitig bleiben die Risiken auf der Materialpreisseite weiter hoch. So werden aktuell von den Stahllieferanten keine Jahresverträge mehr angeboten. Nicht zuletzt spekulative Preiserhöhungen aufgrund eines stärkeren Engagements von Finanzinvestoren sowie von Banken im physischen Rohstoffhandel können damit zu erheblicher zusätzlicher Volatilität führen.

Bisher waren wir erfolgreich, mit unseren Kunden einvernehmliche Lösungen über die Weitergabe von Materialpreiserhöhungen zu erzielen. Auch wenn wir dies für die Zukunft weiterhin erwarten, so sind Belastungen auf Quartalsbasis dennoch nicht auszuschließen.

Ferner bestehen Ertragsrisiken aus dem Aufbau unserer Auslandsstandorte sowie Risiken aus dem Anlaufmanagement der neuen Serienproduktionen – insbesondere an den Standorten in Mexiko und China – weiter fort.

UMSATZ UND EBIT-PROGNOSE FÜR 2011 BESTÄTIGT

Das Geschäftsjahr 2011 hat mit einem starken ersten Quartal begonnen. Wir übertreffen bei Umsatz und EBIT unsere Planungen deutlich. Auch die von unseren Kunden avisierten Serienabrufe für das zweite Quartal liegen auf einem erfreulichen Niveau.

Damit können wir mit Zuversicht nach vorne schauen. Traditionell ist das zweite Halbjahr jedoch aufgrund von Sommer- und Weihnachtsferien die in unserem Geschäft schwächere Periode. Darüber hinaus fallen die meisten Werkzeugumsätze, die traditionell geringe Margen aufweisen, abrechnungsbedingt erst im zweiten Halbjahr an. Hier erwarten wir 2011 insgesamt einen Umsatz von etwa 25 Mio. EUR, wovon im Berichtsquartal erst 2,2 Mio. EUR realisiert wurden.

Darüber hinaus gehen wir – trotz mancher optimistischerer Experteneinschätzung – für das zweite Halbjahr 2011 von einer sukzessiven Abflachung des zyklischen Aufschwungs aus, sodass unsere Volumenzuwächse sich wieder stärker an unseren Serienan- und -hochläufen abzüglich der Serienausläufe orientieren werden. Weiter sehen wir gewisse Kostenrisiken insbesondere aus der Entwicklung der Rohstoffpreise sowie aus den umfangreichen Serienneuanläufen.

Insgesamt bestätigen wir unsere Prognose eines Jahresumsatzes von etwa 300 Mio. EUR und einer operativen EBIT-Marge vor Währungseffekten von rund 6,5 Prozent, d.h. eines EBIT von gut 19 Mio. EUR.

ZWISCHENABSCHLUSS

	1. Quartal 2011		1. Quartal 2010	
	TEUR	% Ant.	TEUR	% Ant.
Umsatzerlöse	77.070	95,7	61.439	94,8
Bestandsveränderung / Aktivierte Eigenleistungen	3.429	4,3	3.353	5,2
Gesamtleistung	80.499	100,0	64.792	100,0
Sonstige betriebliche Erträge	847	1,1	1.227	1,9
Materialaufwand	42.101	52,3	33.096	51,1
Personalaufwand	22.450	27,9	18.864	29,1
Abschreibungen	4.190	5,2	4.263	6,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	8.093	10,1	5.556	8,6
EBIT	4.512	5,6	4.240	6,5
Finanzierungsaufwendungen	1.631	2,0	1.721	2,6
EBT	2.881	3,6	2.519	3,9
Ertragsteuern	1.279	1,6	940	1,5
Periodenergebnis	1.602	2,0	1.579	2,4
Ergebnis je Aktie in EUR	0,64	—	0,63	—

	1. Quartal 2011	1. Quartal 2010
	TEUR	TEUR
Periodenergebnis	1.602	1.579
Sonstiges Ergebnis		
Derivative Finanzinstrumente		
Nettogewinne/-verluste aus der Absicherung von Cashflow-Hedges	1.089	-103
Steuereffekt	-319	37
Unrealisierte Gewinne/Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten	770	-66
Währungsumrechnung	-509	1.099
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	261	1.033
Gesamtergebnis nach Steuern	1.863	2.612

AKTIVA	31.03.2011	31.12.2010
	TEUR	TEUR
Sachanlagen	100.151	102.406
Immaterielle Vermögenswerte	11.556	11.825
Latente Steueransprüche	2.310	2.191
Langfristige Vermögenswerte	114.017	116.422
Vorräte	53.206	50.133
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	60.159	49.614
Zahlungsmittel	4.108	7.290
Kurzfristige Vermögenswerte	117.473	107.037
Bilanzsumme	231.490	223.459
PASSIVA	31.03.2011	31.12.2010
	TEUR	TEUR
Eigenkapital	70.834	68.971
Verzinsliche Darlehen	55.290	58.821
Pensionsrückstellungen	25.809	25.488
Sonstige Rückstellungen	4.691	4.714
Latente Steuerschulden	814	559
Langfristige Schulden	86.604	89.582
Kurzfristiger Anteil Pensionsrückstellungen	1.360	1.360
Schulden aus Lieferungen und Leistungen und sonstige	41.682	35.220
Verzinsliche Darlehen	31.010	28.326
Kurzfristige Schulden	74.052	64.906
Bilanzsumme	231.490	223.459

Auf die Anteilseigner der PWO AG entfallendes Eigenkapital

TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen	Kumulierte direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen		Summe Eigen- kapital
				Währungs- differenzen	Cashflow- Hedge	
Stand am 01.01.2011	7.500	17.155	42.753	1.469	94	68.971
Perioden- ergebnis			1.602			1.602
Sonstiges Ergebnis				-509	770	261
Gesamt- ergebnis	7.500	17.155	44.355	960	864	70.834
Stand am 31.03.2011	7.500	17.155	44.355	960	864	70.834
Stand am 01.01.2010	6.391	17.155	37.403	146	370	61.465
Perioden- ergebnis			1.579			1.579
Sonstiges Ergebnis				1.099	-66	1.033
Gesamt- ergebnis	6.391	17.155	38.982	1.245	304	64.077
Stand am 31.03.2010	6.391	17.155	38.982	1.245	304	64.077

	31.03.2011	31.03.2010
	TEUR	TEUR
Periodenergebnis	1.602	1.579
Abschreibungen/Zuschreibungen auf Sachanlagen	4.190	4.263
Ertragsteueraufwand/-erstattung	1.279	940
Zinserträge und -aufwendungen	1.631	1.721
Veränderung des kurzfristigen Vermögens	-13.535	-4.640
Veränderung der langfristigen Schulden (ohne Finanzkredite)	-92	-85
Veränderung der kurzfristigen Schulden (ohne Finanzkredite)	5.404	5.244
Gezahlte Ertragsteuern	-510	-72
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	1.548	-271
Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Sachanlagen	0	9
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	1.517	8.688
Einzahlungen aus Anlagenabgängen von Sachanlagen	0	14
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-3.138	-3.021
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-660	-511
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-3.798	-3.518
Gezahlte Zinsen	-1.204	-1.290
Erhaltene Zinsen	5	34
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	3.246	1.165
Auszahlungen für die Tilgung von Krediten	-3.409	-1.440
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-1.362	-1.531
Zahlungswirksame Veränderungen der Zahlungsmittel/ Zahlungsmitteläquivalente	-3.643	3.639
Wechselkursbedingte Veränderungen der Zahlungsmittel/ Zahlungsmitteläquivalente	49	67
Zahlungsmittel/Zahlungsmitteläquivalente zum 01.01.	4.305	3.491
Zahlungsmittel/Zahlungsmitteläquivalente zum 31.03.	711	7.197
davon Zahlungsmittel	4.108	8.593
davon jederzeit fällige Bankschulden	-3.397	-1.396

ANHANG ZUM ZWISCHENABSCHLUSS

RECHNUNGSLEGUNGSMETHODEN

Grundlagen der Erstellung des Abschlusses

Der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss zum 31. März 2011 wurde in Übereinstimmung mit IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ aufgestellt. Er enthält nicht alle für einen Konzernabschluss zum Geschäftsjahresende erforderlichen Informationen und Angaben und ist daher in Verbindung mit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2010 zu lesen. Der Zwischenabschluss und der Zwischenlagebericht sind weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen worden.

Konsolidierungskreis

Im Konzern-Zwischenabschluss zum 31. März 2011 sind 6 ausländische Unternehmen einbezogen, die von der PWO AG mittelbar oder unmittelbar beherrscht werden. Im Vergleich zum 31. Dezember 2010 ergeben sich keine Veränderungen im Konsolidierungskreis.

Wesentliche Rechnungslegungsmethoden

Neue und geänderte Standards und Interpretationen

Für die Aufstellung des verkürzten Konzern-Zwischenabschlusses wurden die für die Aufstellung des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2010 angewandten Rechnungslegungsmethoden unverändert übernommen. Eine Ausnahme von diesem Grundssatz bilden folgende zum 1. Januar 2011 erstmals angewandte Standards und Interpretationen:

IAS 24 | Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen (geändert)

Durch die Änderung wird die Definition von nahestehenden Unternehmen und Personen verdeutlicht, um die Feststellung solcher Beziehungen zu vereinfachen und Inkonsistenzen bei der Anwendung zu beseitigen. Der geänderte Standard führt eine teilweise Befreiung von den Angabepflichten für einer öffentlichen Stelle nahestehende Unternehmen ein. Diese Änderung hatte keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

IAS 32 | Finanzinstrumente: Darstellung - Klassifizierung von Bezugsrechten (geändert)

Die Definition einer finanziellen Verbindlichkeit wurde insofern geändert, als Bezugsrechte (und bestimmte Optionen oder Optionsscheine) dann als Eigenkapitalinstrumente zu klassifizieren sind, wenn solche Rechte zum Erwerb einer festen Anzahl von Eigenkapitalinstrumenten des Unternehmens zu einem festen Betrag in beliebiger Währung berechtigen und das Unternehmen sie anteilig allen gegenwärtigen Eigentümern derselben Klasse seiner nicht-derivativen Eigenkapitalinstrumente anbietet. Diese Änderung hatte keine Auswirkungen auf den Konzern.

IFRIC 14 | Vorauszahlungen im Rahmen von Mindestdotierungsverpflichtungen (geändert)

Die Änderung enthält Leitlinien zur Bestimmung des erzielbaren Betrags eines Nettopensionsvermögenswerts. Die Änderung erlaubt es Unternehmen, die Vorauszahlungen im Rahmen von Mindestdotierungsverpflichtungen als einen Vermögenswert zu behandeln. Aus der Änderung ergaben sich keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

IFRIC 19 | Ablösung finanzieller Verbindlichkeiten mit Eigenkapitalinstrumenten

Die Interpretation stellt klar, dass die zur Tilgung einer finanziellen Verbindlichkeit an einen Gläubiger ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente als gezahltes Entgelt eingestuft werden. Die ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente werden zu ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet. Falls dieser nicht verlässlich ermittelt werden kann, ist der Bewertung der beizulegende Zeitwert der getilgten Verbindlichkeit zugrunde zu legen. Gewinne und Verluste werden sofort erfolgswirksam erfasst. Die Anwendung dieser Interpretation hatte keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Weitere veröffentlichte, aber noch nicht verpflichtend anzuwendenden Standards, Interpretationen oder Änderungen hat der Konzern nicht vorzeitig angewandt.

Fremdwährungsumrechnung

Der Konzern-Zwischenabschluss ist in Euro, der funktionalen Währung des Mutterunternehmens, aufgestellt. Die in Fremdwährung aufgestellten Abschlüsse der in den Konzern einbezogenen Unternehmen werden nach dem Konzept der funktionalen Währung umgerechnet (IAS 21). Jedes Unternehmen innerhalb des Konzerns legt seine eigene funktionale Währung fest. Die im Abschluss des jeweiligen Unternehmens enthaltenen Posten werden unter Verwendung dieser funktionalen Währung bewertet. Dabei wurden alle Bilanzposten des einbezogenen ausländischen Konzernunternehmens mit dem jeweiligen Devisenmittelkurs des Bilanzstichtags in Euro umgerechnet. Die Umrechnung der Aufwendungen und Erträge in der Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns erfolgt mit dem Durchschnittskurs. Das Ergebnis der umgerechneten Gewinn- und Verlustrechnung wurde in die Bilanz übernommen. Differenzen werden erfolgsneutral in die Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung eingestellt.

Dem Konzern-Zwischenabschluss liegen Währungsumrechnungskurse gemäß nachfolgender Tabelle zugrunde.

Finanzinstrumente

Devisenbezogene Derivate in Form von Zinsswaps, Währungsswaps, Optionen und Devisentermingeschäften werden bei Zugang und im Rahmen der Folgebewertung mit ihrem beizulegenden Zeitwert bilanziert. Bei derivativen Finanzinstrumenten, die nicht die Kriterien für eine Bilanzierung von Sicherungsgeschäften erfüllen, werden Gewinne oder Verluste aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts sofort erfolgswirksam erfasst. Marktwertänderungen von derivativen Finanzinstrumenten, die der Absicherung zukünftiger Zahlungsströme dienen (Cashflow-Hedges), werden in Höhe des effektiven Teils im Eigenkapital erfolgsneutral abgegrenzt, während der ineffektive Teil sofort erfolgswirksam erfasst wird. Mit Eintritt des gesicherten Grundgeschäfts erfolgt die ergebniswirksame Umbuchung aus dem Eigenkapital. Der beizulegende Zeitwert börsennotierter Derivate entspricht dem positiven oder negativen Marktwert. Liegen keine Marktwerte vor, werden diese mittels anerkannter finanzmathematischer Modelle berechnet, wie z. B. Discounted-Cashflow-Modell oder Optionspreismodell.

	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
	31.03.2011	31.03.2010	1. Quartal 2011	1. Quartal 2010
CAD	1,38	1,37	1,35	1,44
CNY	9,29	9,24	9,00	9,45
HKD	11,05	10,51	10,65	10,75
USD	1,42	1,35	1,37	1,38

**ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN-UND
VERLUSTRECHNUNG****Umsatzerlöse**

Die Aufteilung des Konzernumsatzes nach Standorten ist im Segmentbericht dargestellt.

Im Berichtsquartal belaufen sich die Werkzeugumsätze auf 2.209 TEUR (i. V. 3.009 TEUR).

Aktivierte Eigenleistungen

Von den aktivierten Eigenleistungen entfallen 224 TEUR (i. V. 223 TEUR) auf aktivierungspflichtige Entwicklungskosten nach IAS 38. Dabei handelt es sich insbesondere um Investitionen in die Entwicklung eines Querträgers.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten im Wesentlichen die folgenden Positionen:

TEUR	1. Quartal 2011	1. Quartal 2010
Währungserträge	286	943
Erträge aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Derivaten ohne Hedge-Beziehung	257	63

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen die folgenden Positionen:

TEUR	1. Quartal 2011	1. Quartal 2010
Währungsaufwendungen	1.722	424
Kosten für Zeitarbeitnehmer	1.662	888
Instandhaltungsaufwendungen	1.163	1.018
Ausgangsfrachten	728	543

Ertragsteuern

Die Ertragsteuern in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	1. Quartal 2011	1. Quartal 2010
Tatsächliche Steuern	1.447	537
Latente Steuern	-168	403
Ertragsteuern	1.279	940
Im sonstigen Ergebnis erfasste Ertragsteuern	-319	37
Summe	960	977

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

Zahlungsmittel

Der Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmittel-äquivalenten in der Konzern-Kapitalflussrechnung zum 31. März 2011 in Höhe von 4.108 TEUR (i. V. 8.593 TEUR) setzt sich aus dem Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten zusammen.

Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Das voll eingezahlte gezeichnete Kapital beträgt zum 31. März 2011 7.500 TEUR (i. V. 6.391 TEUR), eingeteilt in 2.500.000 Stückaktien.

Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 26. Mai 2010 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 25. Mai 2015 das Grundkapital der Gesellschaft einmal oder mehrmals um bis zu 3.000.000,00 EUR gegen Bareinlage zu erhöhen (Genehmigtes Kapital I/2010).

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 26. Mai 2010 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 25. Mai 2015 das Grundkapital der Gesellschaft einmal oder mehrmals um bis zu 750.000,00 EUR gegen Bareinlage zu erhöhen (Genehmigtes Kapital II/2010).

Die Hauptversammlung vom 26. Mai 2010 hat die bedingte Erhöhung des Grundkapitals um bis zu 3.000.000,00 EUR beschlossen (Bedingtes Kapital 2010).

Gewinnrücklagen und übriges Eigenkapital

Im Konzern-Eigenkapital sind zum 31. März 2011 Erträge und Aufwendungen aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen in Höhe von 960 TEUR (i. V. 1.245 TEUR) und aus der Absicherung von Cashflow-Hedges in Höhe von 864 TEUR (i. V. 304 TEUR) enthalten.

Schulden

Pensionsrückstellungen

Die Rückstellungen für Pensionen werden jährlich von unabhängigen Gutachtern für den Konzernabschluss bewertet. Eine Neubewertung erfolgt für den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2011.

Sonstige Rückstellungen

Bei den ausgewiesenen Rückstellungen handelt es sich ausschließlich um Personalrückstellungen (Verpflichtungen für Altersteilzeit und Jubiläumszuwendungen).

Finanzinstrumente

Der Konzern verwendet folgende Hierarchie zur Bestimmung und zum Ausweis beizulegender Zeitwerte von Finanzinstrumenten je Bewertungsverfahren:

Stufe 1 | Notierte (unangepasste) Preise auf aktiven Märkten für gleichartige Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten.

Stufe 2 | Verfahren, bei denen sämtliche Input-Parameter, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken, entweder direkt oder indirekt beobachtbar sind.

Stufe 3 | Verfahren, die Input-Parameter verwenden, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken und nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente am 31. März 2011/31. März 2010:

31. März 2011

TEUR	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Summe
AKTIVA				
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	0	1.954	0	1.954
davon Derivate mit Hedge-Beziehung	0	1.954	0	1.954
davon Derivate ohne Hedge-Beziehung	0	0	0	0
PASSIVA				
Sonstige finanzielle Schulden	0	1.270	0	1.270
davon Derivate mit Hedge-Beziehung	0	804	0	804
davon Derivate ohne Hedge-Beziehung	0	466	0	466

31. März 2010

TEUR	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Summe
AKTIVA				
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	0	1.566	0	1.566
davon Derivate mit Hedge-Beziehung	0	1.566	0	1.566
davon Derivate ohne Hedge-Beziehung	0	0	0	0
PASSIVA				
Sonstige finanzielle Schulden	0	1.795	0	1.795
davon Derivate mit Hedge-Beziehung	0	1.045	0	1.045
davon Derivate ohne Hedge-Beziehung	0	750	0	750

Zum 31. März 2011/31. März 2010 gab es keine Umbuchungen zwischen Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert der Stufe 1 und Stufe 2 und keine Umbuchungen in oder aus Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert der Stufe 3.

SONSTIGE ANGABEN

Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Nahestehende Unternehmen und Personen des Konzerns sind das oberste Mutterunternehmen sowie der Vorstand und der Aufsichtsrat. Im ersten Quartal 2011 gab es keine Geschäftsbeziehungen zwischen dem Konzern und dem obersten Mutterunternehmen. Liefer- und Leistungsbeziehungen zu nahestehenden Personen bestanden nicht.

Zusatzinformation zur Kapitalflussrechnung

In der Kapitalflussrechnung sind die Zahlungsströme basierend auf IAS 7 dargestellt. Der in der Kapitalflussrechnung betrachtete Zahlungsmittelfonds beinhaltet die Zahlungsmittel und die jederzeit fälligen Bankschulden. Die jederzeit fälligen Bankschulden in Höhe von 3.397 TEUR (i. V. 1.396 TEUR) sind in der Bilanzposition „verzinsliche Darlehen“ enthalten.

Segmentbericht

Entsprechend der internen Steuerung des Konzerns stellen die Produktionsstandorte die Basis für die Segmentberichterstattung dar. Der Hauptentscheidungsträger des Konzerns ist definiert als der Vorstand der PWO AG. Die Segmente werden nach dem Standort der Vermögenswerte des Konzerns bestimmt. Entsprechend werden auch die Umsätze dieser Segmente nach dem Standort des Vermögens zugeordnet. Die Aufteilung erfolgt in die Regionen Deutschland, Übriges Europa, NAFTA-Raum und Asien. Der NAFTA-Raum umfasst die Standorte Kanada und Mexiko.

Ergebnis, Vermögen, Schulden und Abschreibungen zwischen den einzelnen Segmenten in der Spalte „Konsolidierung“ eliminiert. In dieser Spalte werden auch die nicht den einzelnen Segmenten zuordenbaren Positionen erfasst. Die Segmentdaten werden in Übereinstimmung mit den im Zwischenabschluss angewandten Rechnungslegungsmethoden ermittelt. Segmentvermögen und Segmentschulden entsprechen den Werten aus den Abschlüssen der einzelnen Konzernunternehmen.

Zum 31. März 2011 bzw. 31. März 2010 wurden keine Kunden identifiziert, mit denen der Konzern mindestens 10% der Umsatzerlöse erzielt hat.

Segmentinformationen nach Standorten	Deutsch- land	Übriges Europa	NAFTA- Raum	Asien	Konsoli- dierung	Konzern
1. Quartal 2011	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse gesamt	58.519	8.053	11.014	1.546	0	79.132
Innenumsätze	-1.855	-52	-155	0	0	-2.062
Außenumsätze	56.664	8.001	10.859	1.546	0	77.070
Gesamtleistung	60.211	9.988	10.852	1.501	-2.053	80.499
Wesentliche Erträge	779	141	207	62	-342	847
Wesentliche Aufwendungen	52.237	9.128	11.117	2.260	-2.098	72.644
Abschreibungen	2.617	607	787	176	3	4.190
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	6.136	394	-845	-873	-300	4.512
Zinsertrag	173	0	0	1	-169	5
Zinsaufwand	979	371	307	148	-169	1.636
Ergebnis vor Steuern (EBT)	5.330	23	-1.152	-1.020	-300	2.881
Ertragsteuern	1.557	-173	-111	0	6	1.279
Periodenergebnis	3.773	196	-1.041	-1.020	-306	1.602
Vermögen	125.771	45.929	47.696	19.314	-7.220	231.490
davon langfristige Vermögenswerte	48.637	24.073	26.559	12.640	-202	111.707
Schulden	25.132	10.596	12.742	16.208	95.978	160.656
Investitionen	2.649	36	1.081	32	0	3.798

Segmentinformationen nach Standorten	Deutsch- land	Übriges Europa	NAFTA- Raum	Asien	Konsoli- dierung	Konzern
1. Quartal 2010	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse gesamt	48.699	6.054	8.674	759	0	64.186
Innenumsätze	-1.451	-783	-513	0	0	-2.747
Außenumsätze	47.248	5.271	8.161	759	0	61.439
Gesamtleistung	52.106	5.742	9.039	817	-2.912	64.792
Wesentliche Erträge	290	30	488	533	-114	1.227
Wesentliche Aufwendungen	45.229	5.545	8.716	1.172	-3.146	57.516
Abschreibungen	2.768	503	834	155	3	4.263
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	4.399	-276	-23	23	117	4.240
Zinsertrag	34	0	0	1	0	35
Zinsaufwand	1.042	407	182	125	0	1.756
Ergebnis vor Steuern (EBT)	3.391	-683	-205	-101	117	2.519
Ertragsteuern	1.057	-130	-18	0	31	940
Periodenergebnis	2.334	-553	-187	-101	86	1.579
Vermögen	122.621	39.544	37.652	17.096	-5.207	211.706
davon langfristige Vermögenswerte	49.035	25.271	22.931	12.953	-188	110.002
Schulden	20.070	5.948	9.341	12.114	100.156	147.629
Investitionen	1.088	1.560	852	32	0	3.532

Zum 31. Dezember 2010/31. Dezember 2009 setzte sich das Vermögen wie folgt zusammen:

	Deutsch- land	Übriges Europa	NAFTA- Raum	Asien	Konsoli- dierung	Konzern
Segmentvermögen zum 31.12.2010	120.101	44.644	45.416	19.916	-6.618	223.459
davon langfristige Vermögenswerte	48.606	24.644	27.641	13.540	-200	114.231
Segmentvermögen zum 31.12.2009	121.720	38.666	33.419	17.322	-6.463	204.664
davon langfristige Vermögenswerte	50.737	24.214	21.312	12.372	-185	108.450

**Ermessensentscheidungen, Schätzungen
und Annahmen**

Zur Erstellung des Zwischenabschlusses muss der Vorstand Beurteilungen und Schätzungen vornehmen sowie Annahmen treffen, die die Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen im Konzern und den Ausweis der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie der Erträge und Aufwendungen beeinflussen. Die tatsächlichen Beträge können von diesen Schätzungen abweichen.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag 31. März 2011 sind keine wesentlichen Entwicklungen zu verzeichnen, über die zu berichten wäre.

BERICHT DES PRÜFUNGSAUSSCHUSSES DES AUFSICHTSRATS

Der Zwischenfinanzbericht für das erste Quartal 2011 ist dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats vorgelegt und durch den Vorstand erläutert worden. Der Prüfungsausschuss stimmte dem Zwischenfinanzbericht zu.

Oberkirch, 26. April 2011

Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses

Dr. jur. Klaus-Georg Hengstberger

FINANZKALENDER | ORGANE | KONTAKT

FINANZKALENDER**25.05.2011**

Hauptversammlung 2011, Oberkirch

02.08.2011

Zwischenfinanzbericht Q2 und 1. Halbjahr 2011

03.11.2011

Zwischenfinanzbericht Q3 und 9 Monate 2011

14.03.2012

Analystenkonferenz

12.04.2012

Vorlage Geschäftsbericht 2011

ORGANE

Die Zusammensetzung von Vorstand und Aufsichtsrat hat sich im Berichtszeitraum nicht verändert.

Mitglieder des Vorstands

Karl M. Schmidhuber (Vorsitzender)

Bernd Bartmann

Dr. Winfried Blümel

Mitglieder des Aufsichtsrats

Dieter Maier (Vorsitzender)

Dr. jur. Klaus-Georg Hengstberger (stv. Vorsitzender)

Katja Hertwig *

Herbert König *

Ulrich Ruetz

Dr. Gerhard Wirth

* Arbeitnehmervertreter

KONTAKT

Bernd Bartmann

Vorstand Kaufmännischer Bereich

Telefon: +49 (0) 7802 / 84-347

E-Mail: ir@progress-werk.de

Charlotte Frenzel

Investor Relations

Telefon: +49 (0) 7802 / 84-844

E-Mail: ir@progress-werk.de

Progress-Werk Oberkirch AG

Industriestraße 8

77704 Oberkirch

www.progress-werk.de